Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 50-51 (1933)

Heft: 47

Rubrik: Bauchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schützt werden. Die Isolierung des Grundwasserspiegels ist so hoch hinaufzuführen, daß noch beim höchsten Grundwasserstein keine Wasseraufnahme in das Mauerwerk eintreten kann.

Auch die Bereitung des Mörtels ist von hygienischer Bedeutung. Beim Ziegelmauerwerk nimmt der Mörtel den fünften oder sechsten Teil der gesamten Mauer ein. Zu fetter Kalkmörtel pflegt bald zu schwinden und rissig zu werden. Zu magerer Mörtel büßt an Verkittungsfähigkeit ein und läßt die verbundenen Steine auseinanderfallen. Die Permeabiliät des Mörtels ist am größten, wenn ihm nur grober Sand beigemischt ist. Am besten eignet sich zur Mörtelbereitung reines Regenwasser. Mauerfraß und Mauerfeuchtigkeit sind leider nur zu oft auf die Verwendung von ungeeignetem Mörtelwasser zurückzuführen. Soll die Erhärtung des Kalkmörtels beschleunigt werden, so mischt man ihm Zement bei. Die Mischung erfolgt am besten in der Weise, daß Kalkmilch für sich angerührt wird und daß man das bestimmte Quantum Sand und Zement vorher trocken mischt. Erst jetzt schaufelt man das Gemisch in die Kalkmilch. Dr. J. H.

Bauchronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 16. Februar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt:

Ohne Bedingungen:

1. J. Leutert, Um- und Aufbau Schützengasse 7 und 9, Abänderungspläne, Z. 1;
2. J. Suter-Leemann, Sohn, Erstellung eines Schutzdaches hinter Badenerstraße 338, Z. 4;
3. E. Brunner, Umbau im Keller Haldenbachstraße Nr. 31, Z. 6;
4. E. Rupf, Erstellung einer Hofüberdachung hinter Höschgasse 68, Z. 8;

Mit Bedingungen:

5. Genossenschaft Restaurant Linthescher, Umbau Linthescherstraße 23, teilw. Verweigerung, Z. 1;
6. O. Ruff, Verschiebung des Einganges Froschaugasse 2, Z. 1;
7. Stadt Zürich, Erstellung eines Wirtschaftsgebäudes auf dem Bauschänzli/Stadthausquai, Z. 1;
8. H. & W. Breitinger, Doppelmehrfamilienhaus mit Autoremisen Bürglistr. 25, teilw. Verweigerung, Z. 2;
9. G. Müller, Umbau Meisenweg 8, Z. 2;
10. R. Wagner, Umbau Rieterstraße 49, Z. 2;
11. G. Mettel, Erstellung einer Einfriedung Zelgstraße 7, Z. 3;
12. H. Weber, Erstellung einer Stützmauer mit Auffüllung Gießhübelstraße 82, Z. 3;
13. E. Föckler, Umbau Zypressenstraße 138, Z. 4;
14. J. Rothmund, Fortbestand des provisor. Verkaufstandes an der Badenerstraße, Z. 4;
15. M. Rotter, Umbau Magnusstraße 5 und 7 (abgeändertes Projekt), Z. 4;
16. Schweizerische Volksbank, Umbau Bäckerstr. 94/Turnhallenstraße 15, Z. 4;
17. Genossenschaft Hofgarten, Brandmauer-Durchbrüche im Keller zwischen den Häusern Zeppelinstraße 33 und 35, 47 und 49, 67 und 69, Z. 6;
18. Genossenschaft Tiefengäßchen, Anbau eines Kohlenraumes als Hofunterkellerung Schaffhauserstraße 114, Z. 6;
19. E. Huber-Heußer, An- und Umbau Burenweg Nr. 17, Z. 7;
20. E. Waldmann, Umbau Kapfstraße 29, Z. 7;
21. E. Brunner, Erstellung eines Blumenkioskes an der Forchstraße/Rehalp, Z. 8;
22. P. Lüthi, Umbau Seefeldstraße 192, Z. 8;
23. E. Schindler und A. von Waldkirch, zwei dreifache Mehrfamilienhäuser Hornbachstraße Nr. 65 und 67, Z. 8;
24. M. Schmidt, Umbau Mainaustraße 45/47, Z. 8;
25. E. Reutimann, 1 Einfamilienhaus mit Autoremise Triemlistraße 48, Z. 9;
26. H. Bertschinger, Erstellung einer Benzintankanlage mit Abfüllsäule bei Lehenstraße 42, Z. 10 W.;
27. G. Rieter & G. Wenger, zwei Einfamilienhäuser Wannenholzstraße 41 und 45, Z. 11;
28. F. Ziegler, Erstellung einer Einfriedung b. Salvatorstraße 1, Z. 11.

Erweiterungsbauten der Eidgen. Technischen Hochschule in Zürich. (Korr.) Die zweite Etappe der Erweiterungsbauten des Maschinenlaboratoriums der Eidgenössischen Technischen Hochschule ist nun im Äußeren vollendet. Das frühere Gebäude, das nicht abgebrochen, aber von Grund aus umgebaut wurde, ist in seiner jetzigen Gestalt gar nicht mehr zu erkennen. Es hat sich im Sinne der Sachlichkeit gewandelt. Die alte Backsteinfassade ist verschwunden, und das Gebäude bildet mit dem an das Naturwissenschaftliche Institut anstoßenden Neubau eine geschlossene Einheit. Der sehr nüchterne Zweckbau erweckt mit seinen mächtig dimensionierten Fenstern den Eindruck eines modernen Fabrikgebäudes. Die Fassade, die in der Mitte entsprechend der Richtung der hier abzweigenden Sonneggstraße eine Knickung aufweist, ist mit grauen und gelben Kunststeinplatten verkleidet. Die östliche Abschlußwand des Maschinenlaboratoriums, wie auch der zwischen demselben und dem Fernheizwerk eingebauten neuen Maschinenhalle zeigen nur in der Mitte ein großes Fenster, sodaß also die Möglichkeit späterer Anbauten offen gelassen ist.

Zurzeit wird nun das einstöckige Gebäude Clausiusstraße 6, in welchem früher die Eidgenössische Prüfungsanstalt für Brennstoffe untergebracht war, durch Abbruch beseitigt. Damit wird der Platz gewonnen für die nächste Etappe der Erweiterungsbauten, mit welcher in nächster Zeit begonnen werden soll.

Kunstwettbewerb im Kanton Zürich. Die von der kantonalen Baudirektion veranstalteten Wettbewerbe zur Erlangung von Entwürfen für ein Steinrelief und zwei Freiplastiken und für zwei Steinmosaike an den im Bau befindlichen kantonalen Verwaltungsgebäuden auf dem Walcheareal in Zürich haben folgende Ergebnisse gezeitigt: Bildhauer: 1. Preis (2000 Fr.): Walter Scheuermann, Zürich. 2. Preis (1200 Fr.): Karl Geiser, Zollikon. 3. Preis ex æquo (900 Fr.): Hermann Hubacher, Zürich, und Emil Stanzani, Zürich. Entschädigungspreise zu 600 Fr.: Franz Fischer, Sala Capriasca; Arnold Hühnerwadel, Zürich; Ernst Gubler, Zürich; Otto Müller, Zürich; Otto Bänninger, Zürich. — Maler: 1. Preis (1800 Fr.): Paul Bodmer, Zollikerberg. 2. Preis (1600 Fr.): Karl Hügin, Zürich. 3. Preis (1100 Fr.): Oskar Lüthy, Zürich. 4. Preis (1000 Fr.): Karl Walser, Zürich. Entschädigungspreise: (600 Franken): Margrit Veillon, Zürich; (500 Fr.): Otto Baumberger, Unterengstringen; (500) Wilhelm Hartung, Zürich; (500) Jakob Gubler, Zollikon. Ankauf: (400) Adolf Funk, Zürich. — Alle Arbeiten werden vom 23. Februar bis 10. März in der Ausstellungshalle Letzigrund Zürich-Altstetten öffentlich ausgestellt.

Wohnkolonie beim Bucheggplatz in Zürich. (Korr.) Die Gemeinnützige Baugenossenschaft Waidberg, die in den Kreisen 2 und 6 schon mehrere größere Siedelungen erstellt hat, vollendet auf bevorstehendes Frühjahr die erste Etappe ihrer neuen Kolonie beim Bucheggplatz. Von den zehn Häusern stehen zwei an der Seminarstraße und auf deren Hinterland, weitere fünf sind in Gruppen längs der Seminar- und Hofwiesenstraße angeordnet, eine Gruppe von drei Häusern steht in staffelförmiger Anordnung senkrecht zur Rötelstraße.

Alle Häuser sind einstöckig und haben vollständig ausgebautes Dachgeschoß. Sie enthalten zusammen 18 Zweizimmer-, 30 Dreizimmer- und 12 Vierzimmerwohnungen, total 60 Wohnungen. Im Eckhause Seminar-Hofwiesenstraße wird die Fernheizung für die ganze Kolonie untergebracht. Die Kolonie wird nach den Plänen von Architekt Willy Roth ausgeführt.

In zwei weiteren Etappen soll die Bebauung am Bucheggplatz und westlich desselben durchgeführt werden. Die zweite Etappe wird zwölf Häuser umfassen, die in vier Gruppen an die Hofwiesen-, Buchegg- und Rötelstraße zu stehen kommen werden. Die Anordnung erfolgt wiederum so, daß unter Belassung größerer Grünflächen für beste Besonnung gesorgt ist. In einer dritten Etappe sind weitere sechs Häuser an der oberen Rötelstraße, neuen Waidstraße und Hofwiesenstraße vorgesehen. Die Umgebung des Bucheggplatzes erhält so eine einheitliche Bebauung mit Gartenstadtcharakter, die städtebaulich sehr vorteilhaft wirken wird.

Strandbadausbau in Uster. Der Große Gemeinderat hat einem Antrag des Gemeinderates auf Gewährung eines Kredites von 75,500 Fr. für den Ausbau der Badanstalt am Greifensee zugestimmt.

Schulhausbau in Elsau (Zürich). Die Gemeindeversammlung Elsau bewilligte für den Bau eines neuen Schulhauses mit Turnhalle 214,000 Fr.

Bauliches aus Luzern. Das Projekt der Vergrößerung des Turnplatzes beim St. Karlischulhaus ist in Angriff genommen worden. Die neue Anlage kommt östlicherseits zu liegen, parallel mit der Spitalstraße. Bereits ist gegen die Straße hin die Betonschutzmauer erstellt. Diese neue Turnplatzerstellung wird auf 30,000 Fr. zu stehen kommen und mehreren Arbeitern Beschäftigung und Brot verleihen. Die Arbeiten an der oberen Sentimattstraße sind schon ordentlich fortgeschritten und ist die kommende Ausrundung dieser Straße gegen die St. Karlibrücke bereits ersichtlich. Das gegen die Reuß liegende Trottoir erhält eine schon längst begrüßenswerte Änderung der Einführung in die Brücke.

Gegen den Thorenberg hinauf werden Straßenarbeiten vorgenommen und Schächte gegraben für eine neue Wasserleitung. Die beachtenswerten großen Leitungen lagern bereits an verschiedenen Stellen. Diese Arbeiten hängen mit dem zu erstellenden Wasser-Reservoir im Gütschwald zusammen.

Schulhausbau in Netstal (Glarus). Wie man vernimmt, werden zurzeit Pläne erstellt für den Bau eines Sekundarschulgebäudes, welches an die Südseite der Arbeitsschule angebaut werden soll. Den Zeiten der Krise entsprechend ist eine Verbindung getroffen worden, wonach der Schulhügel abgetragen wird; im Parterre des neu zu erstellenden Gebäudes soll ein Feuerwehrgerätelokal entstehen.

Burgenausbau. Die Burgruine Rotberg bei Metzerlen, welche nebst einem ansehnlichen Bauernbetrieb dem Konsumverein Basel gehört, soll durch Jugendliche zu einer Jugendburg ausgebaut werden. Der Bau muß gemäß den von der solothurnischen Regierung gestellten Bedingungen innert zwei Jahren begonnen und nach Baubeginn innert drei Jahren vollendet werden.

Kirchenrenovation Tübach (St. Gallen). Die Kirchgenossenversammlung beschloß, im kommenden Frühjahr die Renovation der Pfarrkirche durchzuführen, um so in der gegenwärtigen Krisenzeit verschiedenen Berufsgruppen erwünschte Aufträge und den Arbeitnehmern willkommenen Verdienst zu geben. Dem Kirchenverwaltungsrat ist der erforderliche Baukredit erteilt und die Bauleitung an Architekt D. Gaudy in Rorschach übertragen worden. Die Mittel für die Renovation sind auf dem Wege der Freiwilligkeit zusammengekommen.

Der Neubau einer katholischen Kirche in Oberuzwil (St. Gallen) bildete Gegenstand der Verhandlung, einer letzthin vom Kirchenbauverein einberufenen Versammlung. Es waren vorher die Kirchenbaupläne von drei beauftragten Architekten ausgestellt worden. Die Versammlung entschied sich für das Projekt von Architekt Metzger und beauftragte die Baukommission, mit diesem Architekten in weitere Verhandlungen zu treten zur endgültigen Festlegung des Bauplanes. Derselbe sieht vor: Kirche, Taufkapelle, unter der Kirche Saalbau für Versammlungszwecke. Man rechnet damit, Mitte Sommer mit dem Bau beginnen zu können.

Kirchenrenovation in Aarburg. Schon seit längerer Zeit beschäftigt man sich in der Gemeinde mit der Kirchenrenovation, die wirklich notwendig ist, und so beschloß denn die Kirchgemeindeversammlung für die Renovation des Gotteshauses den Ideenwettbewerb mit einer Kreditsumme von 1500 Fr. zu eröffnen.

Strandbadausbau in Arbon. Das Kreditbegehren der Ortsverwaltung im Betrage von 30,000 Franken für den Ausbau des Strandbades ist angenommen worden. Er soll dem Einbau von 36 Einzelkabinen, an denen letztes Jahr großer Mangel bestand, zur Verbesserung des Restaurationsbetriebes und zur Anlage eines Sportplatzes mit Turngeräten dienen.

Preßholzwerke Büren A.-G. in Büren a. A.

(Neue Absatzgebiete für Holz.)

(Korrespondenz.)

Im bernischen Seeland, anstoßend an das reiche Waldgebiet des bernischen Mittellandes hat ein Initiativkomitee die Gründung einer neuen Industrie geprüft und tritt mit dem Organisationsplan für die Preßholz Werke A.-G. Büren an die Öffentlichkeit.

Der umfangreiche und auch reichhaltige Gründungsprospekt weist in erster Linie auf den großen Umschwung in den Baumethoden hin. Vor allem in den Städten haben die Betonbauten und neuerdings die Stahlskelettbauten stark überhand genommen, wobei die Gebäude ganz allgemein viel leichter ausgeführt werden als früher. Gleichzeitig trachtet aber die Bautechnik auch darnach, durch Verwendung billiger und doch guter Baumaterialien einerseits und durch die Abkürzung der Bauzeit anderseits, die Bauten billiger zu gestalten. Mit dieser neuen Baurichtung ist auch ein neues Baumaterial, die Holzfaser-Isolierplatte, aufgetaucht. Sie erlaubt in